Sanierung und Restrukturierungen von Unternehmen

Dozent: Simon Pitschuch, BSc MA

Selbsttest

10 Prüfungsfragen zur Stoffreflexion

1. **Welche(s) der folgenden Beispiele kann/können als „interne Ursachen“ für Unternehmenskrisen gelten?**

   A. Unzureichendes Liquiditätsmanagement
   B. Schrumpfender Markt
   C. Gesetzliche Rahmenbedingungen
   D. Inflation

2. **Welcher/Welchen „Art(en)“ der Covenants sind (Neu-)Einschuldungsverbote zuzuordnen?**

   A. Positive Covenants (Handlungspflichten)
   B. Negative Covenants (Unterlassungspflichten)
   C. Financial Covenants
   D. Ein (Neu-)Einschuldungsverbot darf nicht vereinbart werden

3. **Welche(s) der folgenden Instrumente ist/sind nicht Teil der Außenfinanzierung?**

   A. Nachschüsse
   B. Zuschüsse und Kapitalerhöhungen
   C. Darlehen der Gesellschafter*innen
   D. Auflösung stiller Reserven

4. **In welcher Phase der Lebenszyklusanalyse ist (nach dem idealtypischen Verlauf) eine starke Zunahme des Absatzes zu verzeichnen?**

   A. Einführung
   B. Wachstum
   C. Reife
   D. Sättigung/Rückgang

5. **Welche der folgenden Aussagen zu den Ansatzpunkten des Working Capital Managements ist/sind korrekt?**
   A. Der Forecast-to-Fulfill-Prozess bildet die Zeitspanne von der Bestellung bis zum Zahlungseingang ab.
   B. Der Purchase-to-Pay-Prozess bildet die Zeitspanne von der Bestellung bis zum Zahlungseingang ab.
   C. Der Order-to-Cash-Prozess bildet die Zeitspanne von der Bestellung bis zum Zahlungseingang ab.
   D. Keine der anderen Antwortmöglichkeiten ist richtig.

6. **Wie hoch ist die Kennzahl „DPO“ („Days Payables Outstanding“) anhand der folgenden Parameter/Werte?**
   Umsätze: 48.000 TEUR, Vorräte: 9.112 TEUR, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: 9.890 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: 6.981 TEUR?
   A. 91 Tage
   B. 69 Tage
   C. 53 Tage
   D. 75 Tage

7. **Welche(s) der folgenden Instrumente ist/sind nicht den Sanierungsmöglichkeiten durch Fremdkapitalgeber*innen zuzuordnen?**
   A. Forderungsverzicht
   B. Sanierungskredit
   C. Mezzanin-Finanzierung
   D. Private Equity

8. **Welche Aussage(n) zum „Factoring“ ist/sind richtig?**
   A. Unechtes Factoring: Der Factor übernimmt neben der Finanzierungs- und Dienstleistungsfunktion auch das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des*der Schuldners*in (Ausfallrisiko).
   B. Echtes Factoring: Kein Risiko für die Einbringlichkeit der Forderung.
   C. Echtes Factoring: Im Falle einer Insolvenz hat der Factor ein Aussonderungsrecht.
   D. Unechtes Factoring: Die Forderung geht rechtlich und wirtschaftlich auf den Factor über.

9. Welche der folgenden Aussagen trifft/treffen auf „Sanierung“ zu?

A. Eine „Sanierung“ kann, anders als eine „Restrukturierung“, nur bei „gesunden“ Unternehmen eingesetzt werden.
B. Unter „Sanierung“ sind alle Maßnahmen zur dauerhaften Behebung vorübergehender oder permanenter Schwierigkeiten in der Geschäftstätigkeit von Unternehmen mit dem kurzfristigen Ziel der Krisenbewältigung und Existenzerhaltung sowie dem langfristigen Ziel der Wiederherstellung der strategischen Wettbewerbsfähigkeit zu verstehen.
C. Unter „Sanierung“ sind alle Maßnahmen zur kurzfristigen Behebung vorübergehender Schwierigkeiten in der Geschäftstätigkeit von Unternehmen mit dem kurzfristigen Ziel der Krisenbewältigung und Existenzerhaltung zu verstehen.
D. Keine der angeführten Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

10. Welche der folgenden Aussagen zu den „Grundsätzen der Restrukturierung in Österreich“ ist/sind falsch?

A. Durch die „Grundsätze der Restrukturierung“ wird das Recht und die Pflicht der Gläubiger*innen der eigenen Entscheidung (ob eine außergerichtliche Restrukturierung unterstützt wird) nicht angegriffen und obliegt den Organen der Gläubiger*innen.
B. Die „Grundsätze der Restrukturierung“ sind keine verbindlichen Regelungen.
C. Die „Grundsätze der Restrukturierung“ befassen sich primär mit der letzten Phase einer Restrukturierung, in der die Insolvenz eröffnet wird.
D. Die „Grundsätze der Restrukturierung“ sind ein dokumentiertes gemeinsames Verständnis, dass eine außergerichtliche Sanierung Werte für alle Beteiligten erhalten kann und hierfür die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten eine Voraussetzung ist.

Lösungen zur Selbstkontrolle

Frage 1	Richtige Antwort	A
Frage 2	Richtige Antwort	B
Frage 3	Richtige Antwort	D
Frage 4	Richtige Antwort	B
Frage 5	Richtige Antwort	C
Frage 6	Richtige Antwort	C
Frage 7	Richtige Antwort	D
Frage 8	Richtige Antwort	C
Frage 9	Richtige Antwort	B
Frage 10	Richtige Antwort	C

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Weiterbildung!

Fragen?
Wir helfen gerne weiter!

Beratung vor Kursbeginn:

studienberatung@amc.or.at

Beratung während des Kurses:

studienabteilung@amc.or.at

WIRTSCHAFTSAKADEMIE WIEN

WISSEN VERBINDET

Version: 2